



Guido Wolf

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Landtagspräsident

Guido Wolf MdL, Hauptbahnhof 1, 78532 Tuttlingen

PRESSEMITTEILUNG

16. Dezember 2013

Strukturreform Musikhochschulen Baden-Württemberg

- Guido Wolf MdL zu Gesprächen an der Musikhochschule Freiburg

Die Diskussionen um die fünf Musikhochschulen im Land sind vordergründig zwar verstimmt. Hinter den Kulissen indessen wird gerungen, wie die Zukunft aller fünf Standorte aussehen kann. In diesem Zusammenhang hat der CDU-Landtagsabgeordnete Guido Wolf jetzt eine Einladung des Rektors der Musikhochschule Freiburg, Dr. Rüdiger Nolte, angenommen und sich zu Gesprächen mit Freiburger Hochschulvertretern getroffen. "Ich halte es für entscheidend, dass alle fünf Musikhochschulen wieder miteinander reden. Insofern muss auch auf politischer Ebene jede Chance zum Austausch genutzt werden", begründet Guido Wolf seine Freiburger Visite.

Rektor Dr. Rüdiger Nolte und sein Prorektor Prof. Dr. Ludwig Holtmeier schilderten dem CDU-Politiker die Freiburger Betroffenheit. Eine direkte Umsetzung der Pläne des Rechnungshofes würden den Standort Freiburg nach Einschätzung seiner Leitung "ins Mark treffen". Schon aus fachlicher Sicht könne eine Anwendung des „Rasenmäherprinzips“ nicht befürwortet werden. Die Freiburger Hochschullehrer sehen sich in einzelnen Argumenten durchaus auf der Trossinger Linie. So hätten die Standorte Freiburg und Trossingen infolge der Strukturdiskussion aus dem Jahre 1998 mehr Studienplätze abgebaut, als Stuttgart, Karlsruhe und Mannheim. Das müsse jetzt im Zuge einer weiteren Kürzungsrunde Berücksichtigung finden. Dabei wiederholte Guido Wolf seine Sorge, wonach eine Kürzung auf unter 200 Studienplätze den Standort Trossingen gänzlich in Frage stellen würde. Wolf appellierte auch an die Solidarität Freiburgs mit den anderen Standorten: "Keiner

Ihr Abgeordneter für den Wahlkreis Tuttlingen-Donaueschingen

Wahlkreisbüro:
Hauptbahnhof 1
78532 Tuttlingen

Tel.: 07461 / 9654-771
Fax: 07461 / 9654-772

mail@der-wolf-im-revier.de
www.der-wolf-im-revier.de

möge davon ausgehen, ein Alleingang sei zielführend. Das Musikland Baden-Württemberg ist auch wegen seiner dezentralen Strukturen so stark geworden", ist Wolf überzeugt.

Differenzen unter den Hochschulen gäbe es unverändert in der Einschätzung, welche Studienfächer zwingend zum Status einer "Vollhochschule" gehörten. Aus Freiburger Sicht könne Schulmusik sinnvollerweise nur am Standort auch einer Universität angeboten werden, was gegen Trossingen sprechen würde.

Für den CDU-Landtagsabgeordneten Guido Wolf ist es zwingend, dass alle fünf Musikhochschulen jetzt erneut miteinander reden. "Wenn man Schwerpunkte an einzelnen Standorten bilden möchte, dann muss auch diese Weichenstellung von allen getragen werden. Es macht keinen Sinn, dass die einen nur für die anderen planen. Wir brauchen den von allen entwickelten großen Wurf", zeigt sich Guido Wolf überzeugt. Als positive Rückmeldung aus Freiburg benennt er die Einschätzung, dass ein Musikhochschulstandort auch ein Orchester benötige. "Das klang aus dem Ministerium in der Sommerpause noch völlig anders", erinnert sich Wolf.

Aus Sicht des CDU-Abgeordneten verlief das Freiburger Gespräch harmonisch und vom Willen geprägt, die Reformpläne noch einmal neu zu überdenken. Wolf sieht jetzt das Wissenschaftsministerium in der Pflicht, diesen notwendigen Neubeginn auch wirklich ergebnisoffen zu ermöglichen. In den kommenden Wochen seien an allen fünf Standorten entsprechende Fachforen geplant.

Zum Abschluss seines Freiburgbesuchs wurde dem Landtagspräsidenten das Institut für Musikermedizin vorgestellt.